

Werkstätten bauen Angebot aus

Noris-Inklusion setzt auf „Naturerlebnisgärtnerei“ – Messe zeigt breites Spektrum



Lasst Blumen sprechen: Mitarbeiterinnen der Gärtnerei von Noris-Inklusion im Einsatz.

Foto: Horst Linke

VON WOLFGANG
HEILIG-ACHNECK

Sie ist so etwas wie der Paradiesvogel unter den vielen Veranstaltungen im Nürnberger Messezentrum: Bei der Werkstättenmesse geht es vom 18. bis zum 21. April um weit mehr als eine Leistungsschau und gute Geschäfte. Hauptthema sind Rechte und Chancen von Menschen mit einer Behinderung – und damit ein gelingendes Zusammenleben. Prominent vertreten ist auch die kommunale Noris-Inklusion.

In dem neuen Gewächshaus am Marienberg blüht und sprießt es auf vielen Hundert Quadratmetern. Und nebenan entsteht schon ein weiteres Glashaus, natürlich barrierefrei. Seit der kommunale Werkstättenbetrieb die frühere Stadtgärtnerei am Marienberg übernommen hat, ist schon viel passiert.

„Hier gab es bereits früher ein Gewächshaus. Aber das war nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben“, erläutert Geschäftsführer Christian Schädinger und gibt den Kurs vor: „Wir wollen allen Bürgern etwas bieten mit Produkten aus ökologischem Anbau, verknüpft mit unserem sozialen Auftrag durch Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne Behinderung.“ Rund 100 sind es aktuell im Gartenbau, weitere 430 sowie 25 Stammkräfte in den weiteren Betriebsstätten.

Zur „Naturerlebnisgärtnerei“ gehören neben dem Anbau von Pflanzen beispielsweise eine Imkerei, das Projekt „Rent-a-Huhn“, Mitmachgärten für das „grüne Klassenzimmer“ und das Angebot an Kleingärtner, ihr mitgebrachtes Obst zu Saft zu pressen und zu keltern. Nächste Etappe ist die

Eröffnung des 800 Quadratmeter großen Verkaufsgewächshauses: Ab 2. Mai sind Kunden willkommen, ein erster Höhepunkt wird das beliebte Kräuterfest am 5. Mai sein. Neu im Angebot sind künftig auch Bäume

Vier Tage mit prall gefülltem Programm

Die Werkstätten-Messe in Halle 12 auf der Westseite der NürnbergMesse ist vom 18. bis zum 21. April täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Zum offiziellen Auftakt am Mittwoch um 13 Uhr im Saal „Paris“ werden die Beauftragte der Bundesregierung für Belange von Menschen mit einer Behinderung, Verena Bentele, und der DFB-Integrationsbotschafter Jimmy Hartwig erwartet. Denn auf einer Aktionsfläche wird unter dem Motto „Fußball verbindet: Volltreffer Inklusion“ kräftig gekickt. Zum Rahmenprogramm gehören ein Karriere-Forum sowie mehr als 90 Fachvorträge zu Themenbereichen wie Rehabilitation, Personalmanagement, Marketing und Finanzierung. Bildend, kreativ und unterhaltsam ist eine „Erlebniswelt“ für die ganze Familie. Eine Leistungsschau würdigt die als besonders ideenreich mit „exzellent“-Preisen bedachten Projekte. Tageskarten kosten neun (ermäßigt: sechs) Euro, ab 14 Uhr gibt es Nachmittagstickets für 4,50 Euro. *woh*

und Sträucher. „Wir legen einfach los; die offizielle Einweihung folgt dann, wenn sich alles eingespielt hat“, so Schädinger weiter. Einbezogen wird hier künftig die bisher in Eibach ansässige Töpferei. Und nicht nur deren Produkte, sondern auch Spielwaren, Accessoires und Waren aus anderen Werkstätten ergänzen künftig das Sortiment im Laden. Denn hier soll ab sofort ganzjährig und nicht nur in der Gartensaison etwas zu finden sein. Und mit Biolebensmitteln von Partnerbetrieben wird er außerdem zu einem kleinen Standort der Nahversorgung ausgebaut.

All das steht – ganz typisch für die allgemeine Entwicklung der Werkstätten – im Dienst des Ausbaus möglichst vielfältiger Arbeitsangebote. Für manche bleibe die klassische Werkstatt mit ihrem geschützten Bereich der passende Rahmen, für andere werden offene Arbeitsstellen und entsprechende Wahlmöglichkeiten immer wichtiger. „Unsere Leute wollen nicht nur Empfänger sein, sondern auch etwas geben und ihre Kompetenzen unter Beweis stellen“, betont Schädinger.

Auf der Werkstättenmesse in der kommenden Woche ist das ein zentraler Aspekt. Neben Noris-Inklusion stellen sich dort im Fränkischen Werkstättenverbund alle einheimischen Träger mit ihren Einrichtungen und Produkten vor. Weitere Schwerpunkte bilden unter den insgesamt 160 Ausstellern die Berliner Werkstätten, ein Verbund aus Schleswig-Holstein und Werkstätten aus dem Gastland Schweden. Die Besonderheit: Die Werkstättenmesse spricht Facheinkäufer ebenso an wie Beschäftigte und das breite Publikum, das zum Schauen, Bummeln und Einkaufen kommt.